

Evaluation von Projekten des „Lernens durch Engagement“



**Anne Sliwka,
Pia Gerber & Kirsten Schröter**



Struktur des Vortrags

1. Was bedeutet Evaluation?
2. Selbstevaluation
3. Externe Evaluation

Evaluation dient...

- der Reflexion der eigenen Arbeit
- der Weiterentwicklung der eigenen Arbeit
- der Weiterentwicklung der Schule bzw. Partnerinstitution

Evaluation hilft dabei...

- die Ausgangslage zu bestimmen,
- Veränderungen sichtbar zu machen,
- Stärken und Schwächen herauszufinden,
- Entscheidungen zu fällen.

Was wird in der Fachsprache unter Evaluation verstanden?

- Definition: Evaluation ist die systematische, datengestützte Erhebung und Bewertung der Voraussetzungen, des Verlaufs und der Wirkungen professionellen Handelns
- Zweck: Systematische Beobachtung und Bewertung von Veränderungen zur Wirkungskontrolle

Wichtige Begriffe:

- Summative und formative Evaluation
- Qualitative und quantitative Evaluation
- Selbstevaluation und Fremdevaluation

Formative & Summative Evaluation

Formative Evaluation

Evaluation **während** des Prozesses mit dem Ziel der Prozessverbesserung und des individuellen und kollektiven Lernens

Summative Evaluation

Evaluation **zum Abschluss** des Prozesses mit dem Ziel der Wirkungsüberprüfung, der Rückschau und der Vorausschau

Qualitative & Quantitative Evaluation

Qualitative Evaluation

Evaluation unter Nutzung von einzelnen Textdaten, z.B. Interviews, Fallstudien, Beobachtungsprotokollen

Quantitative Evaluation

Evaluation unter Nutzung großer statistischer Datensätze (meist aus Fragebögen)

Selbstevaluation & Fremdevaluation

Selbstevaluation

Evaluation selbst gesetzter Ziele bzw. Fragen durch die **Beteiligten** selbst

Fremdevaluation

Evaluation aus einer gewissen Distanz durch **Partner** (andere Lehrer, Wissenschaftler oder „critical friends“)

Was kann evaluiert werden? (CIPP)

Context:	Ausgangssituation, Problem- und Bedarfsanalyse sowie Kontextbeschreibung
Input:	Ziele der professionellen Intervention, Maßnahmen und Strategien zur Zielerreichung, eingesetzte Ressourcen, Methoden und Arbeitstechniken
Process:	Entwicklungsdynamik im Prozess
Product:	direkte Ergebnisse (output) und längerfristige Wirkungen (outcome)

Selbstevaluation

Was bedeutet das?
Was ist ihr Nutzen?
Wie kann sie funktionieren?

Selbstevaluation heißt...



...das eigene Handeln unter die Lupe zu nehmen und es

- systematisch und kontinuierlich
- im Austausch mit anderen
- auszuwerten und
- zu verändern.



Warum „Selbst“-Evaluation?



Selbst-Reflexion

Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern sind Expert/-innen für ihr eigenes Handeln.

Selbst-Verantwortung

Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern sind federführend bei der Planung, Durchführung und Auswertung – sie entscheiden, ob und wie sie stattfindet.

Selbst-Tätigkeit

Möglicherweise verbunden mit Unterstützung durch „kritische Freunde“.

Austausch: Was sehen wir?

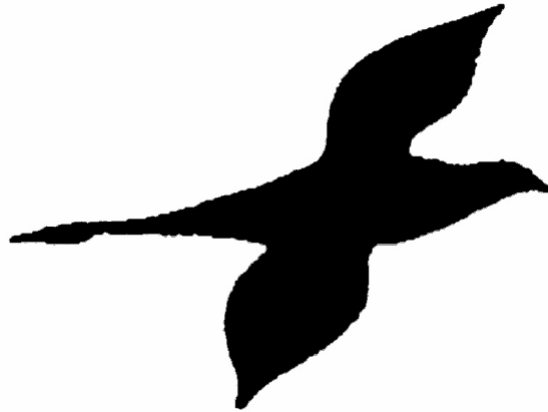
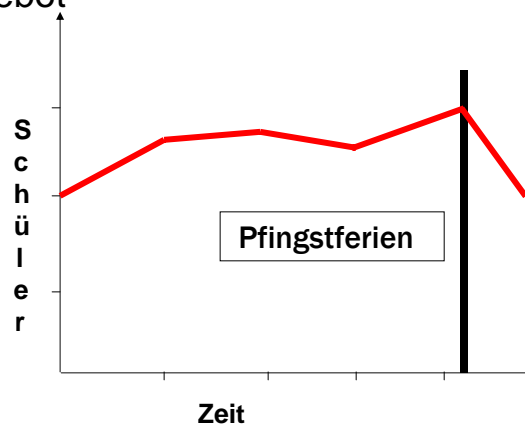


Bild aus Ulich (2000): Achtung (+) Toleranz. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

Austausch: Was sehen wir?

Beteiligung der Schüler/-innen an einem
freiwilligen Angebot



Methoden der Selbstevaluation



- **Beobachtung**
Hospitation, kollegiale Unterrichtsbeobachtung, Videoanalysen, Beobachtungsbögen
- **Befragung**
Fragebögen, Checklisten, Leitfaden-Interviews, Fokusgruppe
- **Dokumentenanalyse**
Schulstatistiken, Protokolle
- **(Groß-) Gruppenverfahren**
Bilanzkonferenz, Zukunftskonferenz, Stärken-Schwächen-Analyse

Methoden der Selbstevaluation



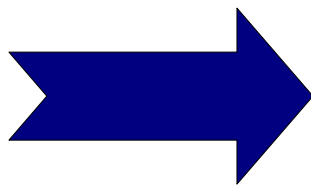
- **Kreative Verfahren**
Fotoevaluation, Reportage, Filmdokumentation.
- **Verfahren, die insbesondere mit und für Schüler/-innen geeignet sind**
Portfolio, Peer-Feedback, Lerntagebuch, Kompetenzraster
- **Rückmeldung für die Schulleitung**
360°-Feedback, Fragebögen, Jahresgespräche

SWOT-Analyse

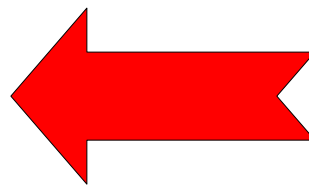
(SWOT: Strength-Weaknesses-Opportunities-Threats)

Was läuft gut?	Was ist verbesserungsfähig?
Welche Chancen stecken in unserem Projekt?	Welche Risiken sind mit unserem Projekt verbunden?

Kraftfeldanalyse



• Was hilft uns...?



• Was hindert uns...?

Zielformulierung



Leitfrage: „Was möchten wir erreichen?“

Das Ziel beschreibt einen Zustand und ist keine Aktivität. Ein gutes Ziel...

- ...ist positiv formuliert
- ...ist sinnvoll und motivierend
- ...ist realistisch und erreichbar
- ...kann durch aktive Handlungen erreicht werden
- ...ist konkret und messbar
- ...ist zeitlich determiniert

Zielformulierung: SMART



- S** Spezifisch
- M** Messbar
- A** Aktionsorientiert
- R** Realistisch
- T** Terminiert

Rahmenbedingungen



Grundlagen für Veränderung

- Vertrauenskultur durch Einbeziehung
- Anerkennung vor Kritik
- Kommunikation auf gleicher Augenhöhe

Selbstevaluation und Beteiligung



Bild aus Radnitzky & Schratz (1999): Der Blick in den Spiegel. Innsbruck: StudienVerlag

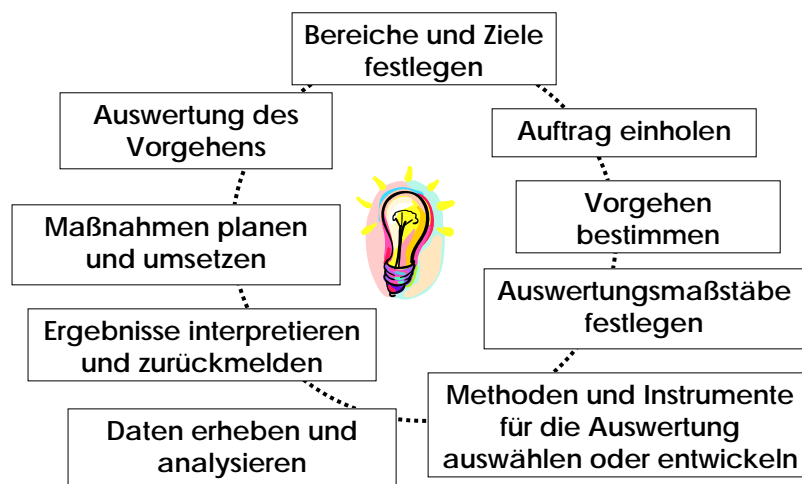
Do's and Don'ts**



- Akzeptanz schaffen: „Wozu Evaluation?“
„Darüber hätten wir sonst nie geredet!“
- Umgang mit Macht und Hierarchie:
„Schüler/-innen können das doch gar nicht beurteilen!“
- Heimliche Auswertungen:
„Für die Rückmeldung in der Klasse war einfach keine Zeit mehr!“
- Unterschiedliche Sichtweisen
„Ich glaube, ich war in einer anderen Schule!“

*nach dem gleichnamigen Artikel von Burkard in Schratz & Radnitzky (1999):
Der Blick in den Spiegel. Innsbruck: StudienVerlag.

Kreislauf der Selbstevaluation



Fünf zentrale Leitfragen

- Untersuchen wir bedeutsame Inhalte?
- Setzen wir angemessene Verfahren ein?
- Haben wir Transparenz und Beteiligung gesichert?
- Wie dokumentieren wir die Ergebnisse?
- Wie sorgen wir für die Wirksamkeit der Ergebnisse?

Externe Evaluation

Externe Evaluation

- > Daten werden von externen Partnern erhoben, ausgewertet und schriftlich bzw. mündlich zurückgemeldet
- > Validität der Ergebnisse steigt durch Erhebung unterschiedlicher Daten (Triangulation)

Externe Evaluation

- **Vorteil:** Schule und Partnerorganisation haben weniger Arbeit
- **Nachteil:** Weniger Kontrolle über den Prozess sowie Form und Inhalt der Rückmeldung

Außensicht einbeziehen: kritische Freunde



Ein kritischer Freund ist eine Person des Vertrauens, die provokative Fragen stellt, Daten in einem anderen Blickwinkel darstellt und **als Freund** Kritik an der Arbeit vor Ort übt.

Ein kritischer Freund nimmt sich Zeit, um den Kontext der betreffenden Arbeit und die Ziele ... gänzlich zu verstehen. Der kritische Freund ist ein Advokat für den Erfolg dieser Arbeit.“

Aus Costa & Kallick (1993, S. 22)

Umfassende externe Evaluation Beispiel: ESEE



- Fragebögen Schüler vor Projektbeginn
- Lerntagebücher/Portfolios Schüler
- Fokusgruppe Schüler
- Semi-strukturierte Interviews Lehrer
- Fragebogen Schüler nach Projektende

+ Projektpartner und Eltern

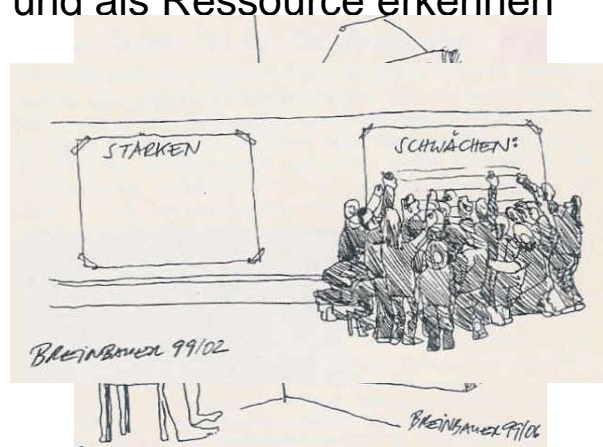
Furco, A. et al. (1997): Evaluation System for Experiential Education (ESEE). University of California. Berkeley.

Umfassende externe Evaluation Beispiel: ESEE

- Engagementbereitschaft
- Lernzuwachs (kognitiv/affektiv)
- Veränderung der Sichtweise auf Gesellschaft
- Reflexion eigener Stärken/Schwächen/Rolle in der Gesellschaft
- Berufliche Orientierung

Furco, A. et al. (1997): Evaluation System for Experiential Education (ESEE). University of California. Berkeley.

Evaluation: An Schwächen arbeiten, aber vor allem Stärken feiern und als Ressource erkennen



Bilder aus Radnitzky & Schratz (1999): Der Blick in den Spiegel. Innsbruck: StudienVerlag

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

*nach dem gleichnamigen Artikel von Burkard in Schratz & Radnitzky (1999):
Der Blick in den Spiegel. Innsbruck: StudienVerlag.

Anhang: Materialteil

*nach dem gleichnamigen Artikel von Burkard in Schratz & Radnitzky (1999):
Der Blick in den Spiegel. Innsbruck: StudienVerlag.

Profilblatt „Lernen durch Engagement“



Schule:

Schuljahr:

Verwendungszweck :

Zahlen und Daten für den Programmträger festhalten

		Anmerkungen
Kurzinfos zum Projekt -Projektlaufzeit -Inhaltlicher Themenbereich des Projekts -Die Projektidee in Kürze -Welche Klassenstufe? -Wie viele Schüler / Lehrer sind beteiligt? -Ist das Projekt fächerübergreifend? -Ist die TN freiwillig? -Wird das Projekt benotet? -Sind die Eltern eingebunden? Wenn ja, wie? -Unterstützt die Schulleitung? Wenn ja, wie? -Wie ist das Engagement der SchülerInnen organisiert (Dauer / in Teams oder alleine?)		
Wie ist LdE an den Unterricht angebunden? In welchen Fächern?		
Wie findet Reflexion statt? -Vor? während? nach? -Ort und Häufigkeit der Reflexion		
Wird das Projekt evaluiert? Wenn ja, wie?		
Wer ist / sind die Engagement-Partner?		
Beschreiben Sie Planung, Verlauf, Abschluss und Nachbereitung des Projekts!		
Inwiefern erfüllt das Projekt die 4 Qualitätsstandards von LdE?		



Unsere Gründe für eine Evaluation

Verwendungszweck :


Gründe, Nutzen und Verwendungszusammenhang der Evaluation im Innovationsteam klären

1. **Was müssen Sie durch die Anwendung von Evaluation wissen?**

2. **Was wollen Sie durch die Anwendung von Evaluation wissen?**

3. **Was geschieht mit den Ergebnissen?**

Meine und unsere Erwartungen an das „Lernen durch Engagement“- Projekt

Verwendungszweck : Sich über Erwartungen und Ziele im Innovationsteam vergewissern

1. Welchen Nutzen erwarten Sie durch das Projekt für sich selbst?

2. Welchen Nutzen erwarten Sie durch das Projekt für Ihre Schülerinnen und Schüler?


3. Welchen Nutzen erwarten Sie durch das Projekt für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen?

4. Welchen Nutzen erwarten Sie durch das Projekt für die Gemeindepартner bzw. die Zielgruppen des Engagements der Schülerinnen und Schüler?

5. Welchen Nutzen erwarten Sie durch das Projekt für die gesamte Schule?

Unsere Schlüsselkenntnis dazu, was wir tun können, um unseren Erwartungen gerecht zu werden und uns dabei nicht zu überfordern:

Vom Lernziel zum Zielerreichungskriterium

Verwendungszweck : Sich über Lernziele und die Indikatoren für das Erreichen der Lernziele für ein Schuljahr vergewissern

Lernziel:

Lernziele und Grundlage hierfür: Was sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Verbindung von Unterricht und Engagement lernen?	Ergebnisziele für dieses Schuljahr: Was sollen Ihre Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres konkret dazu lernen?	Zielerreichungskriterien: Woran wird die Zielerreichung festgemacht? Woran wird die erfolgreiche Umsetzung gemessen?


Interventionslogik unseres Lernen durch Engagement – Projekts

Verwendungszweck :  Sich im Innovationsteam über Wirkungsannahmen vergewissern

1. Was ist Ihr wichtigstes Projektziel?
2. Welche Maßnahmen zur Erreichung des Projektziels haben Sie im laufenden Schuljahr vorgesehen?
3. Warum haben Sie sich für diese Vorgehensweise entschieden?
4. Welche Annahmen über Wirkungszusammenhänge stecken hinter Ihrer Entscheidung für diese Vorgehensweise?
5. Welche der bisherigen Erfahrungen verstärken, welche schwächen Ihre Wirkungsannahmen?
6. Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus?

Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler vor Projektbeginn von:

Datum:

Verwendungszweck  : Schülerinnen und Schüler beobachten und bewerten ihre eigenen Schlüsselqualifikationen auf einer Skala von 1-10 auf der Basis ggs. gemeinsam ausformulierter Erkennungszeichen für die einzelnen Kompetenzbereiche (1= gering, 10= hoch)

Eigeninitiative:

Kooperationsfähigkeit:

Respekt:


Zuverlässige Aufgabenerledigung:

Durchhaltevermögen:

Geduld:

Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler am Projektende von:

Datum:

Verwendungszweck :

Schülerinnen und Schüler beobachten und bewerten ihre eigenen Schlüsselqualifikationen auf einer Skala von 1-10. Der Selbsteinschätzungsbogen ist Teil des Portfolioordners.

Eigeninitiative:

Kooperationsfähigkeit:

Respekt:


Zuverlässige Aufgabenerledigung:

Durchhaltevermögen:

Geduld:

Meine Erlebnisse in der ersten Engagementwoche

Datum:


Verwendungszweck :

Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst wahrzunehmen und ihre ersten Eindrücke zu formulieren

Schildere deine ersten Eindrücke: Wie wurdest du begrüßt? Was hast du dort erfahren? War es so wie du erwartet hast? Was war anders als du es erwartet hast? Was war neu für dich?

Meine Erlebnisse in der ersten Engagementwoche

Datum:

Verwendungszweck : Schülerinnen und Schüler lernen ihre Umgebung wahrzunehmen und in einem Bild wiederzugeben

Wenn Du an deinen ersten Tag im Engagementprojekt denkst, welches Bild kommt dir in den Kopf? Versuche dieses Bild zu malen oder zu zeichnen. Dann schreibe einen Satz dazu, was dir an dem Bild besonders wichtig ist.


Fremdeinschätzung der wahrgenommenen Stärken aus der Sicht des Gemeindeparters bzw. der Gemeindeparterin am Projektende

Einrichtung:

Praxisanleitung:

Name der Schülerin/ des Schülers:

Datum:


Verwendungszweck : Dokumentation der wahrgenommenen Kompetenzen aus Sicht des außerschulischen Partners für das Portfolio

Worin bestand die praktische Aufgabe?

Welche besondere Stärken und Fähigkeiten bei der Aufgabenumsetzung haben Sie bei dem Schüler bzw. der Schülerin wahrnehmen können?

Woran machen Sie Ihre Wahrnehmungen fest? Gibt es Beispiele?


Ich sehe was, was Du nicht siehst - Fotografieren mit Kindern und Jugendlichen

Verwendungszweck : Planungs- und Auswertungsprozesse mit Schülerinnen und Schülern gestalten

Anwendungsbeispiele:

- Ein Journalist verteilt 150 Kindern im Irak Polaroid-Kameras. Die kleinen Fotografinnen und Fotografen werden gebeten, ihre persönlichen Bilder zum Alltag im Krieg zu machen. Die entstandenen Bilder sollen ausgestellt werden und die Kinder miteinander ins Gespräch kommen.
- Rund um eine Schule ist in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt die kindergerechte Veränderung des Schulumfelds beabsichtigt. Hier eignet sich eine Fotosafari mit Kindern durch den Stadtteil, um mit Polaroidkameras Bilder von den Orten aufzunehmen, an denen sie sich besonders wohl fühlen und von Orten, an denen sie sich besonders unwohl fühlen. Diese Bestandsaufnahme kann als Grundlage für kindergerechte Umgestaltungsprozesse verwendet werden.
- Schülerinnen fotografieren mit deren Einverständnis Seniorinnen und Senioren aus einem Altenheim, denen sie regelmäßig aus der Zeitung vorlesen, und schreiben das Erlebte auf und lesen Mitschülern vor, was sie im Altenheim erlebt haben.
- Schüler fotografieren ihre Mitschülerinnen bei der Durchführung naturwissenschaftlicher Experimente im Kindergarten. Gemeinsam werten sie danach aus, was sie als für die Kinder besonders gelungene Situationen wahrgenommen haben und warum.
- „Durch meine Augen“: Schülerinnen und Schüler fotografieren ihr Praxisfeld unter dem Thema „Wo ich arbeite“ und stellen dies der Klasse vor.

Ich erzähle Ihnen meine wichtigste Veränderungsgeschichte („most significant change“)

Verwendungszweck : Erkennen, Verstehen und Bewerten von Veränderungsprozessen durch regelmäßige Sammlung und Auswertung von Schlüsselgeschichten

Name der Schreiberin bzw. des Schreibers:

1. Schreibe ein Erlebnis auf, das Dir im Deinem „Lernen durch Engagement“-Projekt ganz besonders wichtig war:
2. Warum ist Dir dieses Erlebnis so wichtig? Welche Bedeutung hat es für dich?

Datum des Ereignisses:

Tagebuch



Verwendungszweck: Dokumentation von Entwicklungsprozessen

Anwendungsbeispiele:

- Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erlebnisse im Engagementfeld fortlaufend unter einer leitenden Fragestellung wie z.B.: Was habe ich heute neu dazu gelernt? Was fiel mir schwer? Was fiel mir leicht? In der Reflexionsstunde können Notizen vorgetragen und besprochen werden. Sie können Teil des Portfolioordners sein.
- Lehrkräfte dokumentieren ihren Lernzuwachs, ihre Erlebnisse, Erkenntnisse oder kleine Wunder im Sinn von Glücksmomenten beim Anleiten, Begleiten und Auswerten der Lernen durch Engagement-Projekte.

Weitere Anregungen



- Ich höre was, was du nicht hörst – Kinder und Jugendliche als Reporterinnen und Reporter in eigener Sache (Bsp. Schülerclub)
- Fokusgruppengespräch: Anhand von maximal 10 offenen Leitfragen zum Projektverlauf findet eine maximal 90-minütige moderierte Gruppendiskussion statt. Die Ergebnisse werden entweder aufgezeichnet oder mitgeschrieben. Eine genaue Anleitung findet sich im Leitfaden Selbstevaluation.
- Fragebögen zur Nutzerzufriedenheit (Bsp. Mentorinnen und Mentoren befragen jüngere Schülerinnen und Schüler zum Nutzen der Unterstützungsleistungen)
- Critical friends: Kollegiales Feedback/Hospitationen als Rückmeldequelle nutzen